

sicher gestellt, an Menschen noch nicht genügend geprüft. [0,03 etwa 80 Sgr.]

†**Dactyli.** Datteln. [Von *Phoenix dactylifera*. — Zucker und Schleim.] Vollständig obsoletes Mittel.

†**Daturinum.** Daturin. [Weisses, krystallinisches Alkaloid aus der *Datura Stramonium*, löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — 0,1 etwa 30 Sgr.]

Aeusserlich: von A. v. Gräfe zur Erweiterung der Pupille in solchen Fällen angewendet, wo das Atropin vom Auge nicht vertragen wird. [Ry *Daturini* 0,05, *Acid. sulfur. dil. q. s.* (eben nur so viel, dass eine Lösung ermöglicht wird), *Aq. destill.* 6,0. *D.* Ein Tropfen mit einem Pinsel in das Auge getragen.]

**Decocta** siehe den allgemeinen Theil Seite 53.

†**Decoctum Pollini.** Die frühere **Ph. Austr.** gab für dieses Decoet folgende Vorschrift: *Rad. Sarsapar.*, *Rad. Chinae ana* 15,0, *Putam. Nuc. Jugland.* 75,0, *Lap. Pumic.* und *Stib. sulf. crud. ana* 7,5 [diese beiden Substanzen in einen Beutel gebunden] mit 1050,0 Wasser auf 350,0 eingekocht. Nach der Vorschrift der früheren **Ph. Bav.** wurden *Rad. Sarsapar.* und *Rad. Chinae ana* 15,0, *Cort. Nuc. Jugland.* 300,0, *Pumex* und *Stib. sulf. nigr. ana* 15,0 mit 2100,0 Wasser auf 1050,0 gekocht. [Eine andere, in vielen Officinen geltende Vorschrift für das *Decoctum Pollini*, welche an Zweckmässigkeit die oben angeführten übertrifft, ist folgende: Ry *Rad. Sarsapar.* 30,0, *Lign. Guajaci* 25,0, *Cort. Nuc. Jugland.* 8,0, *Stib. sulfur. nigr. laevig.* 2,5, *coq. ad Col.* 700,0, *filtra et adde Aq. Cinnam. simpl.*, *Syr. Aur. Cort. ana* 30,0. *D. S.* In einem Tage zu verbrauchen.]

#### **Decoctum Sarsaparillae compositum fortius.**

(*Loco Decocti Zittmanni fortioris.*) Starkes Sarsaparill-Decoet. Starkes Zittmann'sches Decoet. [*Rad. Sarsaparill.* 100 mit 2600 Wasser 24 Stunden digerirt, dann mit Zusatz von Zucker und Alaun *ana* 6 Th. 3 Stunden im verschlossenen Gefässe im Dampfbade unter öfterem Umrühren gekocht; *sub finem coctionis* werde Fenchel und Anis *ana* 4 Th. *Fol. Sennae* 24 Th. und *Rad. Liquiritiae* 12 Th. zugesetzt; die Flüssigkeit (2500) wird ausgepresst, colirt, decanthirt und vom Bodensatz abgessen. — Verordnet der Arzt **Decoctum Zittmanni**, so wird während des Kochens ein Leinwandbeutel in die Flüssigkeit gehängt, welcher den Zusatz von Zucker und Alaun, ausserdem aber noch 4 Calomel und 1 *Hydrarg. sulfur. rubr.* enthält. — 1 Pf. 14 Sgr., 16 Pfd. 4 Thlr. 4½ Sgr.]

#### **Decoctum Sarsaparillae compositum mitius.**

(*Loco Decocti Zittmanni mitioris.*) Schwaches Sarsaparill-Decoet. Schwaches Zittmann'sches Decoet. [Auf die zurückgebliebenen Species des starken Decoets werden 2600 Th. Wasser aufgegossen, 50 Th. Sarsaparille hinzugesetzt und 3 Stunden gekocht, *sub finem coctionis* werden *Cort. Fruct. Citr.*, *Cort. Cinnam. Cass.*, *Fruct. Cardamom. minor. contus.* und *Rad. Liquir. ana* 3 Th. zugefügt, ausgepresst, colirt, decanthirt 1 Pfd. 8 Sgr., 16 Pfd. 2 Thlr. 23 Sgr.]

Die Anwendungsweise beider vereint gebrauchter Decoete ist in der Regel folgende: Man lässt des Morgens 300,0-400,0 starkes Decoet warm (im Bett) und des Abends die gleiche Quantität starkes Decoet kalt, im Laufe des Tages die

doppelte Menge schwaches trinken, oder man lässt des Morgens starkes Decoct (300,0-500,0) warm, Abends eine gleiche Quantität schwaches Decoct kalt trinken. Dabei reizlose Diät in geringer Masse, Bouillon, wenig weisses Fleisch, Weissbrod; wo Abführmittel nothwendig werden (in seltenen Fällen) ein Calomelpulver. Dauer der Kur drei bis vier Wochen (zuweilen länger). Die **Ph. Germ.** verordnet, dass wenn der Arzt nicht ausdrücklich angiebt, wieviel von dem Decocte angewendet werden soll, die Einzeldose durch Theilung der 2500,0 in 8 Theile, also *pro dosi* 312,5 gereicht werden sollen. — Statt dieses complicirten Verfahrens kann man sehr wohl andere starke und schwache Sarsaparill-Decocte mit *Senna* oder die *Essentia Sarsaparillae* in Wasser oder im *Infus. Sennae* gelöst, kurnässig mit viel geringeren Kosten anwenden.

†**Decoctum Sarsaparillae concentratum.** Concentrirtes Sarsaparill-Decoct. [Zerschnittene Sarsaparill-Wurzel 20 Th. werden zuerst mit 80 Th. *Aq. comm.* im Dampfbade gekocht, die Flüssigkeit abgossen und der Rückstand nochmals mit 60 Th. *Aq. comm.* in derselben Weise gekocht; beide Abkochungen werden gemischt, filtrirt, im Dampfbade auf 9 Th. eingedampft und nach dem Erkalten mit 1 *Spirit. dilut.* versetzt. Dieses Decoct enthält demnach das Solubile der doppelten Quantität *Rad. Sarsaparillae*. — 30,0 kosteten 18½ Sgr. — Dieses Decoct war in der **Ph. Bor.** officinell, aber sehr wenig gebraucht und schon wegen seines sehr theuren Preises gefürchtet. Vorzuziehen ist die schon seit längerer Zeit gebrauchte *Essentia Sarsaparillae* (s. diese).]

Innerlich: zu 1-2 Esslöffel *pro die*, rein oder in St. Germain-Thee.

†**Delphininum.** Delphinin. [Alkaloid aus dem Samen des *Delphinium Staphysagria*. Gelblich-weisses Pulver, von harziger Beschaffenheit und scharfem, brennendem Geschmack; in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich, mit Säuren leicht Salze bildend. — 0,1 etwa 3½ Sgr. — Von Salzen des Delphinin ist namentlich das *Delphininum tartaric.* therapeutisch empfohlen (**Turnbull**).]

Innerlich: zu 0,01-0,03 [dem Veratrin ähnlich wirkend], in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [0,5-2,0 auf 25,0 Fett] oder in alkoholischer Solution [1 auf 5-20 Alkohol. — Zum Einreiben bei Neuralgien].

**Dextrinum.** *Dextrina.* Dextrin. [Dargestellt durch die Einwirkung von 4 Th. Oxalsäure auf 150 Kartoffelstärke. — Gummiartige, klebende Masse von schwach süsslichem Geschmack, in Wasser und schwachem Alkohol leicht löslich. — 10,0 2 Sgr]

Innerlich: als Nutritivum oder Mucilaginosum benutzt. Hauptsächlich jetzt zum Verreiben der trocknen narcotischen Extracte benutzt und deshalb in die Pharmakopöe aufgenommen.

Aeusserlich: statt des Kleisters zum Contentiv-Verbande bei Fracturen; 50,0-100,0 auf 500,0 Wasser geben die für den Verband nothwendige Klebemasse.

†**Diaphaenix, Electuarium Diaphaenix** Ph. Gall. [Ein Gemisch von Gewürzen, wie Ingwer, Pfeffer, Muskatblüthen u. s. w., mit Scammonium, welches mit Dattelmus und gequetschten Mandeln zum Electuarium geformt wird.]

Als Abführmittel: zu 3,0-15,0 in abführenden Mixturen. [Bei Bleikolik.]

†**Diascordium, Electuarium Diascordium** Ph.

**Gall.** [*Extr. Opii* 1 in 12 *Vin. Mad* gelöst, mit 48 *Mel rosat.* gemischt und 8 *Bol. Arm.*, 6 *Herb. Scord. pulv.*, *Flor. Ros. rubr.*, *Rad. Bist.*, *Rad. Gent.*, *Rad. Tormentill.*, *Sem. Berberid.*, *Cort. Cassiae*, *Cort. Cinnamom.*, *Herb. Dictamni cretic.*, *Styrax*, *Galban.* und *Gummi Arab. ana* 2, *Rad. Zingiber.* und *Piper. long. ana* 1 zugesetzt.]

Innerlich: unvermischt zu 2,0-8,0 *pro dosi*, mehrmals täglich. [In Frankreich als Stypticum bei catarrhalischen Diarrhoen sehr beliebt.]

†**Digitalinum.** *Digitalinum depuratum* Ph. Austr. Digitalin. [Chemisch indifferent, aber in hohem Grade giftiger Stoff aus der *Digitalis purpurea*; weissgelbliches Pulver von langsam sich entwickelndem, bitterem Geschmacke, schwer löslich in Wasser und Aether, leichter in Alkohol. — 0,01 etwa 6 Pf.]

Innerlich: 0,001-0,003 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [nicht anzurathen, weil bei der leichten Verdunstung des Alkohols der Gehalt desselben an Digitalin sich verändert; aus demselben Grunde ist Strohl's Vorschlag, das Digitalin in Aceton zu geben, verwerflich], in Syrup, *Sirup de Digitaline* [für diesen Syrup werden verschiedene Vorschriften mit (von 0,12-0,5 auf 1500,0) abweichendem Digitalingehalt gegeben; diese Anwendungsform ist aber eine unzuverlässige, weil die Dosirung des Mittels zu ungenau ausfällt], in Pastillen zu 0,001, in kleineren Zuckerpillen [Homolle's *Granules de Digitaline*, von denen jede 1 Milligramme enthält, und von denen 4-5 *pro die* genommen werden].

Aeusserlich: in Salbenform [1 in *Spir. vini q. s.* gelöst, mit 100 bis 150 Fett].

**Elaeosacchara.** Oelzucker. Ein inniges Gemenge von ätherischem Oel mit Zucker, im Verhältniss von Gtt. 1 auf 2,0, wird mit dem Namen Oelzucker bezeichnet und benutzt, wenn man ätherisches Oel einer wässrigen Flüssigkeit zusetzen will, mit der es sich sonst nicht vermengen würde, oder als Geschmacks corrigens oder Adjuvans für Pulver, oder endlich als Vehikel für die Darreichung des ätherischen Oeles selbst. — Ein stärkeres Verhältniss des Oelzuckers, als das oben bezeichnete officinelle, wird bei dem brennenden Geschmacke der ätherischen Oele niemals erforderlich sein, wohl aber kommt es bei einzelnen, sehr heftig wirkenden Oelen vor, dass man geringere Dosen verordnen will; man lässt dann entweder das officinelle *Elaeosacch.* mit Zucker verreiben, oder verordnet, da kein Oelzucker in der Apotheke vorrätig gehalten werden sollte, das beliebige Verhältniss von Oel und Zucker.

†**Elaterinum.** *Momordicin.* Elaterin. [Wirksamer Bestandtheil der *Momordica Elaterium*; kleine, farblose Krystalle, stark bitter schmeckend, wenig in Wasser löslich, schwer in Aether, leicht in Alkohol. — 0,1 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,003-0,004-0,008 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder alkoholischer Lösung [starkes, als *Acre* wirkendes Drasticum und Diureticum].

†**Electuarium anthelminthicum Hufelandii.**

*El. anthelminthicum Störckii.* Wurmlatwerge. [*Rad. Valerian* 3, *Tub. Jalap.* 2, *Flor. Cinae* 8, *Kali tart.* 6, *Oxymell Scill.* 15, *Syr. commun* 20.]